

A 2 - 27.06.2013

Eine Chronik als Geschenk

SPD Ortsverband Nackenheim wird 100 / Ex-Bürgermeister Günter Ollig verfasst 63-seitige Festschrift

Von Michael Güthlein

NACKENHEIM. Der SPD-Ortsverband feiert 100. Geburtstag und erhält ein beeindruckendes Geschenk. Denn der ehemalige Ortsbürgermeister Günter Ollig hat eine umfangreiche Festschrift für seine Partei erstellt, die zugleich eine Chronik der vergangenen 100 Jahre des Ortes ist. „Über Monate habe ich Archive durchforstet“, geht Ollig auf die Entstehung der Festschrift ein.

„Allein ein halbes Jahr saß ich im Archiv der Stadtbibliothek Mainz und habe Zeitung für Zeitung durchgeblättert.“ Auch im Archiv der Oppenheimer Zeitung „Landskrone“ sei er fündig geworden. Doch nicht alle Quellen erwiesen sich als ergiebig. Für die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg ist das Parteiarchiv der Nackenheimer SPD sehr lückenhaft. „Viele der Unterlagen gibt es nicht mehr. Die Nackenheimer SPD-Mitglieder haben sie aus Angst vor Verfolgung durch die Nazis vernichtet“, erklärt Ollig das Fehlen expliziter Gründungsunterlagen.

Als Beleg für die Entstehung des Ortsverbandes dient daher ein Ausschnitt aus der „Mainzer Volkszeitung“ vom 15. September 1913, der die Beteiligung der Sozialdemokraten an

der Kommunalwahl verkündet. Olligs Aufwand trägt nun seine Früchte. Auf stolzen 63 Seiten präsentiert die Festschrift die Geschichte des Ortsverbandes und seine Wechselwirkung mit der Gemeinde. Bereits der erste frei gewählte Bürgermeister des Dorfs, Franz Jakob Zimmermann, erhielt die Unterstützung der Sozialdemokraten, obgleich er selbst parteilos war. Der erste direkte Amtsinha-

ber aus Reihen der SPD war Paul Lenz, der von 1948 bis 1952 Ortsbürgermeister war. Dass es ihm gelang, Carl Zuckmayer zum Ehrenbürger zu machen, „war ein Höhepunkt für die Partei“, erzählt Ollig.

„Denn Zuckmayer war zu diesem Zeitpunkt bereits amerikanischer Staatsbürger, was die Angelegenheit kompliziert machte.“ Von 1968 bis 1974 und von 1979 bis 1994 stand

dann Ollig selbst an der Spitze der Ortschaft.

Auch für die Kommunalwahlen im kommenden Jahr schickt die Partei wieder einen Kandidaten ins Rennen. „Der Ortsverband hat sich jahrelang kontinuierlich entwickelt. Aktuell haben wir 82 Mitglieder“, bilanziert Ollig. Nur eine Entwicklung betrachtet er kritisch: „Schade, dass sich momentan so wenig Jugendliche für die

Partei begeistern können.“ Dass dies mit den schlechten Umfragewerten des SPD-Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück zusammenhängt, glaubt er nicht: „Der ist kompetent und versteht etwas von der Materie. Ich kann nicht nachvollziehen, warum die Stimmung so gegen ihn ist.“

Neben der Chronik enthält die Festschrift auch Grußworte des rheinland-pfälzischen Sozialministers Alexander Schweitzer (SPD), des Bundestagsabgeordneten Michael Hartmann (SPD) und des Landrats von Mainz-Bingen, Claus Schick (SPD).

Für die Festschrift, die Ollig bis auf das Layout alleine erstellt hat, erhielt er deutliches Lob von Marianne Grosse, der Ersten Vorsitzenden des SPD-Ortsverbandes: „Günter Ollig hat als Kenner der Ortsgeschichte großartige Arbeit geleistet“, würdigte Grosse die Festschrift. „Ohne ihn hätten wir eine so umfangreiche und gut recherchierte Chronik nicht bekommen“, betonte sie die Bedeutung des Dokuments. Offiziell vorgestellt wird die Festschrift, die in einer Auflage von 250 Stück erscheint, auf der großen 100-Jahr-Feier des SPD-Ortsverbandes in der Carl-Zuckmayer-Halle am Freitag, 28. Juni.



Ein großer Tag für Nackenheim und die SPD: Der Schriftsteller Carl Zuckmayer (rechts) wird 1952 Ehrenbürger seiner Geburtsgemeinde Nackenheim. Bürgermeister Paul Lenz von der SPD (links) bei der Veranstaltung vor dem Rathaus.

Foto: SPD